

# Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und - Unteroffiziere

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

## Zentralvorstand

Zentralpräsident:

Hptm Walter Bracher, Amthausquai 31  
4600 Olten  
G 062 / 31 12 60 P 062 / 21 65 85

Aktuar:

Lt Ernst Dobler, Fridaustasse 14  
4614 Wangen bei Olten  
G 062 / 31 15 24

Kassier:

Adj Uof Willy Sommer, Rolliweg 577  
4614 Hägendorf  
G 062 / 31 12 26

Beisitzer:

Fw Hans Guldemann, Herzbergstrasse 47  
5000 Aarau  
G 064 / 22 35 44  
Oblt Gerhard Huber, Bünthenweg 11  
4632 Trimbach  
G 062 / 31 12 04

## Eintritte / Admissions

In seiner Sitzung vom 6. März 1972 hat der Vorstand folgende Beitrittsgesuche gutgeheissen:

Dans sa séance du 6 mars 1972 le comité a accepté les demandes d'admission suivantes:

Oblt	Baumann Max	KTD Bern
Oblt	Hügli Peter	GD PTT
Oblt	Müller Erwin	GD PTT

Im Namen der Vereinigung entbieten wir diesen neuen Mitgliedern einen herzlichen Willkommensgruss.

das Modell des PTT-Richtstrahlzentrums Albis-Felsenegg ZH, das der nationalen Telephonie sowie dem schweizerischen Fernsehen und der Eurovision dient.

Die Radio-Schweiz AG, ein mit den PTT-Betrieben eng verbundenes Fernmeldeunternehmen, zeigt mit eigenen Exponaten – darunter ein Modell der Luftstrassen über der Schweiz und ein komplettes Radargerät – ihre wichtigen Aufgaben: Telegramm- und Telexverkehr nach entfernten europäischen Ländern und nach Übersee, Flugsicherung auf den schweizerischen Zivilflughäfen sowie Funkverkehr mit Schiffen auf hoher See.

## Zivilschutzausstellung an der Schweizer Mustermesse 1972

Die durch das Bundesamt für Zivilschutz organisierte Ausstellung an der diesjährigen Schweizer Mustermesse (15. bis 25. April) steht ganz im Zeichen der Zivilschutzkonzeption 71, welche am 11. August 1971 vom Bundesrat genehmigt und seither vom Nationalrat in zustimmendem Sinne

Nous souhaitons à ces nouveaux camarades la bienvenue dans notre association.

## Hauptversammlung 1972 in Solothurn

Der Zentralvorstand hat die Vorbereitungsarbeiten für die Freitag, 28. April 1972, in der Ambassadorenstadt stattfindende Hauptversammlung abgeschlossen. Durch einen Grossaufmarsch bezeugen wir unsere Verbundenheit und das Interesse an der Vereinigung. Es macht sich deshalb jedes Mitglied zur Ehre, wenn irgend möglich an unserer Hauptversammlung teilzunehmen. Nebst dem geschäftlichen Teil ist es nicht zuletzt das kameradschaftliche Beisammensein, welches uns wieder einmal näherbringen soll.

Es gilt deshalb am 28. April 1972 nur die Devise:

«Auf nach Solothurn an die Hauptversammlung!»

## Assemblée générale 1972 à Soleure

Le comité central a terminé ses préparatifs en vue de l'assemblée générale annuelle du 28 avril 1972 qui se tiendra à Soleure «ville des ambassadeurs».

Nous comptons sur une participation importante des membres qui témoigneront ainsi de l'intérêt qu'ils portent à leur association. Chacun doit donc dans la mesure du possible se faire un devoir d'y participer. Ce ne sera pas seulement la partie administrative qui nous rassemblera mais encore l'occasion de resserrer nos liens de camaraderie.

Pour cette journée du 28 avril 1972 le mot d'ordre est donc:

«Tous à l'assemblée générale de Soleure!»

zur Kenntnis genommen wurde. Die Ausstellung unterscheidet sich dadurch und durch den Charakter der Ausstellungsobjekte von früheren Zivilschutzausstellungen.

Die Ausstellung soll dem Besucher die wichtigsten Konzeptionsgrundsätze auf drei Arten näherbringen:

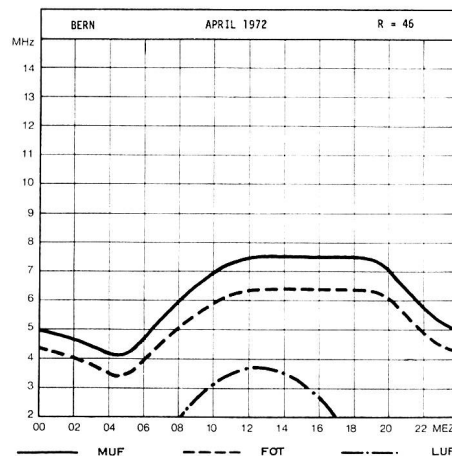
– Durch eine Dia-Tonschau über die Konzeption. Hier werden mit einer lebendigen Frage- und Antworttechnik alle Hauptprobleme des Zivilschutzes erörtert und mit Bildern aus vergangenen Kriegen, mit Unterlagen über erstellte Schutzräume und mit interessanten Grafika erläutert.

– Durch einen Schutzraum im Maßstab 1:1, welcher mit allem Nötigen fertig eingerichtet wird.

– Durch maßstabgetreue Modelle eines Kommandopostens, einer Sanitätshilfsstelle sowie eines Sammelschutzraumes, als Beispiele der Zivilschutzbauten in der Gemeinde.

– An den Aussenwänden des Standes werden die wichtigsten Grundsätze der Konzeption 71, welche unter dem Motto «Vorbeugen wirksamer als Heilen» steht, in grossformatigen Grafika gezeigt.

## Frequenz-Prognosen



## Hinweise für die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)» auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.

2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben; auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.

3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

R

prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl.

MUF

(«Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR.

FOT

(«Fréquence Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF; entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

LUF

(«Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1  $\mu$ V/m.

Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen